



"Ut Ratzborg un Ümto"

*Heitere und besinnliche
plattdeutsche Geschichten
aus dem Ratzeburg
vergangener Jahrzehnte*

Erzählt von Erni Lorenz

Friedrich von'n Ratskeller

“Dor föl mi doch ehrgistern en olle Fotografie bi't Uprümen in de Hannen,” vertellt Margrete. “Dor stah ik as Jungdeern in'n Sünndagsstaat up den Bahndamm un ik segg to Hannes, weest Du, wer dat Bild makt hett? Dat wer Friedrich von'n Ratskeller. De ölleren Ratzborger kennt em wiß noch, Fiete, dat Faktotum. He harr woll as en von de ersten en Plattenkamera un wenn wi Deerns em fragten, ob he uns nich mal fotograferen kunn, sehg he nich nee. Ratskeller ahn Friedrich kann ik mi gornich vörstellen. He wer “Mädchen für Alles.” He feg de Straat, he schirr de Peer ut, wenn de Grootbuern un Gotsherrn mit Peer un Waag to Stadt kömen. He stell in't Fröhjohr den “Goorn” vör de Veranda up den Footstieg an'n “Markt.” De Goorn, dat wern Kastens mit Efeu, de an en gröön Drahtgitter hochklattern de. Twüschen de enkelt Kastens stell he Dische un Stöhl. Namiddags harr he en witte Kellnerjack an un servier de Gäst. Köm un Beer. Eigentlich heet he gornich Friedrich, sonnern Günter un he stamm ut'n groten Buernhoff in't Holsteinische. Man dat heff ik erst negenteihnhunnertnegentig to weten kregen, as Fiete all lang in de Wohrheit wer. Negenteihnhunnertneunenunföftig is de Ratskeller afbrennt un Fiete wür arbeitslos. So güng he denn na dat Arbeitsamt, üm sik antomellen. De Beamte schrev in sien Papiern “Beruf: Hausknecht.” Dor wull Fiete över nix von weten. Ganz füünsch un opsternaatsch sehg he: “Ich bin doch kein Hausknecht, ich bin Friedrich !!” Jawoll ! Wat ut den Ratskeller worden is, kann jederen sehn un Friedrich kreeg en niege Arbeitssteed in de Bäckerie in Pogeez. Sien best Fründ wer de lütt Hund von'n Bäckermeister.

Dat wer Friedrich vo'n Ratskeller, de ebenso to Ratzborg hörte, as Kasperscheck, de Koppersmitt, Hein Provisorisch, Kalli Behrens oder Schenilli.